

Pflegt wieder das schweizerische Soldatenlied!

Autor(en): **Nef, Jakob**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **65 (1939)**

Heft 6

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Liebe Landesverteidiger, auch Euch steht die geistige Landesverteidigung wohl an:

Pflegt wieder das schweizerische Soldatenlied!

Fürs Vaterland

Im letzten WK marschiert unser Bataillon in Murten ein, wo wir zehn Tage in Unterkunft bleiben. Das Bataillon marschiert auf dem Schulhausplatz in Kolonnenlinie auf, im ersten Glied der I. Kompagnie die Bataillons-

fahne. Ich stehe am rechten Flügel. Zwei kleine Buben, ca. 7 und 8 Jahre alt, schauen uns zu. Da sagt der eine zum andern:

«Du, lue, dasch d'Schwyz!»

Dieser Bub hat für ein großes Gefühl den schlichsten und besten Ausdruck geprägt.

dem «Unterland» und der stolze Vater fordert den 3-jährigen Peter auf: «So, jetz säg emal schön em Unggle, wie die Berge heißed.» Ohne Zögern kommt die Antwort: «Säb is de Piz Bernina, und säb de Palü und de säb det hine de Vältliner!»

Unterwasser Café - Restaurant
Hotel

SANTIS

Vorzüglich in Küche und Keller.
Weekend-Arrangement. Eigenes Orchester.
Der neue Besitzer: B. Gorini. Telephon 741 41.

Geographie Ia

Peter wächst im Oberengadin auf und hört viele ortsübliche Bezeichnungen, die er meist nicht recht versteht. Eines Tages kommt Besuch aus

Zürich!

Häsch d'Stür zahlf im Stadthus, häschti Haar müesse lah!
Gang hei, — wenn D'bim Hegi en Kafi häschti gnah!

Helnhaus-Konditorei-Café
E. Hegelschweiler, Zürich.